

**Sauerms-stande** F.? \*(Holz)faß zum Einlegen von *Sauerms*' [Marienhgn.-Fk Schönb.-Ki Steina-Zi].

**Sauerms-ständer** M. Tongefäß zum Einlegen von *Sauerms*' [Selters-Uw].

**säuern** 1. 'zum Brotbacken (und Kuchenbacken) Mehl usw. mit Sauerteig ansetzen' [Holzhsn.-Ut Kelchm.-Ot Wl Di Bi Wi Klein-Eichen-Scho Lgstn. Reibertenr.-Al Ma Zi Ro Ho Fk Ed Fr Me Ew Ddrd. Hg Wo Tw]. Klein-Eichen und Wiss. trennen s. (Brotteig) und *anstellen* (Kuchenteig). Reimchen: *Di Fraa vo" Beuern* 'Beuern-Gi' *Dei wollt s., Do hatt' se ka" Meahl, Do guckt se scheal* [Großen-Linden-Gi]. Andre Ausdrücke dafür *einsäuern*, *-machen*, *-mären* usw. Vgl. C. 711. — 2. \*'übermäßig langsam sprechen' [Hg-Ehrsten Calden]. — 3. 'sauer werden' [Wallrabstn.-Ut Ballersb.-Di Wiss. Gelnhsn.]. Milch fängt an zu s. [Ballersb.].

Formen: *spörn* Wiss.; *zöüeran* Rho.; *sīran* Obob.; *süren* (1), *Er sürt* (2) Calden. — Zu s. 1 und 3 vgl. im Deutschen Wörterb. s. 1 und 2. — s. 2 wohl bildliche Anwendung von s. 1 (vgl. *mären* 3 neben *mären* 1).

**Sauerputtel** s. *Sauerbuttel*.

**Sauerrambisch**, *-ramburg*, *-ranperich* (K. 337), *-ramsel* s. *Sauerampfer* 1.

**Sauersenf** s. *Sauerampfer* 1.

**Sauersoße** F.? 'Specksoße mit Zwiebeln' [Weyer-Ol].

**Sauer-stande** F. 'Tonne mit *Sauerms*' [Rho.].

Offenbar Klammerform aus *Sauerms-stande* (vgl. 48, 43).

**Sauertabak** M.? s. *Sauertöffel*.

**Sauerteig** M. 1. Wie schd. 'Sauerteig', also 'aufgehobener Rohteig, der gärtüchtige Hefepilze enthält'. Statt dessen gilt in manchen Gegenden *Hefeling* (s. d.). Mancherorts in einem Topf aufbewahrt, in dem er sich feucht hält, anderorts als *trockener S.* mit etwas Mehl gemengt und in einem Leinwandbeutelchen hängend aufbewahrt (vgl. *Sauerteigtüpfen* gegenüber *Sauerteigsäckelchen*). Scherzhafte Ausrede bei einem Besuch: *Ich wollt en S. linge* 'lehnen' *komme* [Etlbn.]. Rda. *Mer muß en S. howe, sost kann mer net backe* 'man muß erst ein paar Stangen (Holz) kaufen, um sich nebenbei die meisten zu stehlen' [Dillhsn.-Ol]. Einer Kuh mit losen Zähnen wird *S.* mit Ofenruß an die Kinnlade geschmiert; dann werden die Zähne mit einem hölzernen, ungebrauchten Kochlöffel festgeschlagen [Wo Hg: Heßler 2, 532]. Beim Tode des Hausherrn wird der *S.* angerührt, weil er sonst seine säuernde Kraft verlöre [Steina-Zi. Vgl. 2, 948, 11 ff.]. — 2. Kraft wohl = *Säure* 1 (s. d.) [Massenhm.-Wb Melsungen-Me; auch Wtfd.?). Daher *S. machen* [Melsungen] und *Hoste dann de Sauerdaag schun o"geställt?* [Wtfd.].

Formen: *zouardēw* Rho.; *Suberdeik* Salzschlirf-Fu; *sürdēk* Obob.

**Sauerteigsäckelchen** N.? 'Säckchen zum Aufheben des *Sauerteigs* 1 (s. d.) von einem Backen zum andern', auch Schimpfwort für die Einwohner von Niederwallmenach-Go [Wsl.].

**Sauerteigsbeutel** M. = *Sauerteigsäckelchen* (s. d.) [Wsl.].

**Sauerteig-ständchen** N.? 'Behältnis zum Aufbewahren des *Sauerteigs* 1' [Steina-Zi]. Zu *Stande* (s. d.).

**Sauerteigtüpfen** N.? 'Topf zum Aufbewahren des *Sauerteigs* 1' [Lyckershsn.-Go].

Hess.-Nass. Volkswörterbuch III.

**Sauerthal** (Ort in Go) in einer Scherzrede s. *Dünnschiff*.

**Sauertrog** M.? 'Backtrog' [Im Norden von Wi bis einschl. Aue Rinthe Sassenhsn. Richstn.; im Süden gilt *Backtrog* (s. d.)].

**Sauerwasser** N. 'kohlenstoffhaltiges Wasser aus den Quellen der Taunuslandschaft' [Wsl. und veraltet in Langenschwalb.-Ut]. Vgl. *Sauerborn*.

**Säuerwasser** N. 'das zum *Säuern* 1 (s. d.) verwandte Wasser' [Rho.].

**Sauerwiese** Flurname bei Röhges-Gi Hemmen-La. Vgl. 45, 31.

**Sauerwurm** M. 'die Raupe des Traubenwicklers (*Conchylis ambiguella*), die Ende August die noch unreifen Weinbeeren anfrisßt' [Wsl. und wohl öfter in unserm Weinbaugebiet].

Vgl. P. Kadel, Beiträge zur rheinhess. Winzerspr., 1918, S. 54. — S., weil die angefressenen Beeren sauer werden.

**säuerzig** 'mit saurem Nachgeschmack behaftet' [Kammerforst-Uw].

**Sauf-aas** N. 'Trunkenbold' [Dsbg.], z. B. *Du ales Söjfoos!*

**Sau-faß** N.? wohl 'Faß, in dem Speisereste für die Schweine gesammelt werden' [Rbhsn.]. S. ferner *Semese*.

**Sauf-aus** M. 'Trunkenbold' [Frankf. Wett. Dsbg. Rho.].

Formen: *Söchfäus* Dsbg.; *zoupout* Rho.

**Saufbirne** (*süfbērə*) F. 'Feld-, Kelterbirne' [Obob.]. Vgl. V. 38.

**Saufbruder** M. 'Mitsäuer' [Wsl.], 'Trunkenbold' [ebd. Wett. Frankf. Gelnhsn.].

**Saufding** N. *De Schrackschmeed . . . war so ee rechtiges Soufdeng* 'ein richtiger Trunkenbold' . . . [Zi: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland (1933), S. 145].

**Saufen** N. 1. 'süße Milchsuppe, morgens statt des Kaffees genossen' [Rho. Vgl. 2, 371, 14 f.], 'Breigericht aus saurer Milch' [Niedermeiser-Hg]. *Von Saupen kamme* 'kann man' *ni wit von krupen* 'kriechen' [ebd.]. Vgl. Heßler 2, 540 und V. 338. — 2. 'flüssiges Viehfutter' [Lgsbd. Hündf. Ro und wohl öfter]. Kühe kriegen Kleie *ens Saufe* [Lgsbd.].

**saufen**, *säufern* I. \*'saugen' — a. Vom Menschen. Ein Kind mit bösen Eigenschaften hat *laad-gewerrev-bies* 'leidsgewitterböse' *Milch gesoffe* [Niederems-U]. *Der holt om Ahle gesoffe* 'am Alten (Neutrum!) mit der Muttermilch böse Eigenschaften eingesogen' [Geilshsn.-Gi]. — b. Vom Vieh. Kälber (und Schweine) s. [Wallrabstn.-Ut Wiss. Mombg.-Ki, wohl auch Kordf.-Ul Li Etlbn. und öfter]. *Däs Kalb säuft gout* oder *säuft net* 'nicht' [Wiss.]. *Es hat noch keine Kuh an einem Kalb gesoffen* s. *Kuh*. Volksglaube: *Die Unke* 'Ringelnatter' *säuft die Kühe* 'saugt ihnen die Milch aus' [Wsl. Sulzb.-Ul. Vgl. 51, 2]. *Die Kuh säuft sich* 'saugt sich selbst die Milch aus' [Wsl. Wiss.]. — II. trinken. — a. Vom Menschen. Nur in abschätzigem Sinn. — 1. 'hastig, gierig, unmäßig trinken' [Wsl. Dernb.-Uw Atzelgift-Ow, Schlüchterner Gegend, Kohden-Bü]. Hierher wohl auch *Da müßte ich Essig, Tinte gesoffen haben, Der hat Märzwasser gesoffen* (s. *Essig, Tinte* und 2, 267, 5 f.). — 2. Wie schd. '(ständig) im Übermaß Alkohol trinken', z. B. *Dä nimmt kä gut Enn* 'Ende', *e seift* [Wsl.]. Wer so trinkt, *säuft*

60